Kirchenblatt

für römisch-katholische Pfarreien im Kanton Solothurn

58. JAHRGANG | ERSCHEINT ALLE 14 TAGE

2026 | 24

15. – 28. NOVEMBER



SPITALSSEELSORGE IN GEFAHR

Seite 4

MITEINANDER UNTERWEGS

Jubla Solothurn

Seite 2

ICH ODER DU – WER IST WICHTIGER IN MEINEM LEBEN?

Wilhelm Schmid hat zehn Jahre lang als philosophischer Seelsorger mit Patienten über deren Leben nachgedacht. Im Krankenhaus sei oft die Frage aufgetaucht, welchen Stellenwert das eigene Ich im Leben hat beziehungsweise haben sollte. Wer ist wichtiger: ich selbst oder die anderen? Schmid hat eine klare Position: Die anderen sind wichtiger, denn nur, wenn die anderen glücklich sind, kann auch ich glücklich sein. Der Narzisst schade folglich letztlich sich selbst, Trump sei hierfür das beste Beispiel, meint Schmid.

Selbstverständlich gebe es schwierige Situationen, in denen das eigene Glück dem Glück der anderen unversöhnlich gegenüberstehe, etwa in einer gescheiterten Liebe. Die moderne Gesellschaft habe hier, beklagt Schmid, einen wenig hilfreichen Ratschlag: Geh! Such dir eine nächste Beziehung, und wenn die nicht klappt, wieder eine nächste … Bei aufgeklärten Menschen jedoch sollte die Einsicht wachsen, dass dieser Weg nicht zielführend ist: «Vielleicht muss ich auch ein bisschen was aushalten.»

INTERVIEW VON **SVENJA FLASSPÖHLER MIT WILHELM SCHMID** AUF: WWW.DEUTSCHLANDFUNKKULTUR.DE/PHILOSOPH-WILHELM-SCHMID-WOFUER-ES-SICH-ZU-LEBEN-LOHNT-100.HTML



ZvG, jubla

Gruppenfoto Kantonskonferenz Jungwacht-Blauring Kanton Solothurn

Miteinander

An der Kantonskonferenz von Jungwacht-Blauring Kanton Solothurn trafen sich rund 60 Delegierte aus den Scharen des Kantons zur jährlichen Beschlussfassung. Im Paulussaal der reformierten Kirche Olten verabschiedeten sie die Jahresrechnung 2025, beschlossen das Budget und Jahresprogramm 2027, stimmten einer neuen Verbandsstruktur zu und wählten mehrere neue Mitglieder in die Kantonsleitung. Zudem beschlossen sie die Zusammenführung der bisherigen Fachgruppen Netzwerk und Animation zur neuen Fachgruppe «Miteinander». Die neue Fachgruppe soll den Austausch innerhalb des Verbands stärken, die Vernetzung fördern und Begegnungsmöglichkeiten für Leitende schaffen. Als Gast durfte die Konferenz den Synodalratspräsident Urs Umbricht begrüssen. *www.jubla-so.ch*

PAPSTREISE NACH USA?

Leo XIV. ist der erste Papst aus den USA. Dass er seine Heimat noch in der Amtszeit von Präsident Trump besuchen wird, mit dem er selten einer Meinung ist, galt vielen als unwahrscheinlich. Doch nun scheint es möglich. Der vatikanische Aussenminister, Erzbischof Paul Gallagher, hat eine Reise von Leo XIV. in dessen Heimatland in Aussicht gestellt. Bei einem Pressegespräch in Rom sagte der päpstliche Spitzendiplomat, er erwarte eine USA-Reise des Papstes «in der nahen Zukunft». Vielleicht werde er sie mit einer Reise nach Mexiko kombinieren. Eine mögliche Reise solle möglichst weder in die Nachwehen der Midterm-Wahlen noch in den Vorwahlkampf zur Präsidentschaft geraten. *cic, kath.ch*

TITELSEITE: Leerer Stuhl: Wer sitzt hier, wenn die Seelsorge keine Ressourcen mehr hat?
Mit ChatGPT generiert und weiterbearbeitet.

«Wer seinen Zorn runterschluckt, hat ihn noch lange nicht verdaut.»

Sebastian Kneipp (1821–1897), katholischer Priester und Naturheilkundler



kirche in not

Msepera Ujam (40) mit ihrem kleinen Kind. Sie ist eines der Opfer bewaffneter Gruppen von Fulani-Hirten in Nigeria.

ZUNEHMENDE VERFOLGUNG

Der neue Bericht «Verfolgt und vergessen? (2024–2026) von KIRCHE IN NOT (ACN) untersucht die Lage der Christen in 18 Ländern. In mehr als der Hälfte dieser Staaten hat sich ihre Situation verschlechtert. Weltweit leben laut KIRCHE IN NOT rund 413 Millionen Christen in Ländern, in denen die Religionsfreiheit schwerwiegend verletzt wird. Etwa 220 Millionen sind unmittelbar von Verfolgung bedroht. Besonders in Afrika, Asien und im Nahen Osten werden Christen wegen ihres Glaubens bedrängt, verfolgt und aus ihrer Heimat vertrieben. Um auf ihr Schicksal aufmerksam zu machen, organisiert KIRCHE IN NOT seit 2015 die «Red Week». In diesem Jahr findet die internationale Gebets- und Gedenkwoche vom 14. bis 22. November 2026 statt. *Vollständiger Bericht unter: https://kirche-in-not.ch/produkte/verfolgt-und-vergessen*

AUFGEFALLEN

«Ich bin geboren in der Gemeinde Unverstand, in einem Jahre, das man nicht zählte nach Christus.»

Jeremias Gotthelf in «Der Bauernspiegel», zitiert in: «reformiert», Nr. 11, November 2026.

Werner Eichenberger, ehemaliger Leiter des Gotthelf-Zentrums in Lützelflüh, kontert in seinem Beitrag die Behauptung, der Dichterpfarrer aus dem Emmental stehe bloss für einen «abgehobenen Konservatismus». Bereits in seinem Erstling 1837 kritisierte er gesellschaftliche und kirchliche Missstände.



RETO STAMPFLI | CHEFREDAKTOR

LAUFEN ODER KAUFEN, WENDEN ODER SPENDEN

Zurzeit braucht es eine gehörige Portion Mut und Durchsetzungsvermögen, die Altstadt von Solothurn «schadlos» zu durchqueren. Überall werfen sich einem verzückt lächelnde Menschen in den Weg. Es herrscht eine ganz spezielle Stimmung, denn in der Adventszeit scheinen Empathie und Spendierfreudigkeit bei der Bevölkerung auf dem Höchststand zu stehen. Auf wenigen Metern macht man so Bekanntschaft mit heilsbeflissenen Hobbypropheten, rührigen Weltverbesserern, besorgten Zeitgenossen und leidenschaftlichen Sammlern für alle erdenklichen Zwecke. Zweifellos – in den Wochen vor Weihnachten rollt der Rubel und jede Menge Hände strecken sich danach aus.

Erfahrene Stadtdurchquerer haben sich bereits Strategien für einen möglichst kontaktarmen Durchmarsch zurechtgelegt: Bewährt hat sich ein forsches Tempodiktat mit abrupten Richtungswechseln. Erfolg verspricht ebenfalls das Vortäuschen einer wichtigen Betätigung wie Handy ablesen, Uhrzeit kontrollieren, Wolken beobachten oder Kleidungsstücke zurechtrücken. Wer vor nichts zurückschreckt, kann sogar eine nicht existierende Fremdsprache vortäuschen oder die Ansprechenden mit starrem Blick fixieren und gleichzeitig in ein wildes Lachen ausbrechen.

Eine weitere Herausforderung sind Vertreter von allen möglichen Hilfswerken. Für was nicht alles gesammelt wird … Oder besser: Für was wird nicht gesammelt? Jeder Rappen zählt. Unaufgefordert halten sie der potenziellen Spenderschaft herzergreifende Fotos unter die Nase, die Mitleid erzeugen und den Geldfluss anregen sollen. Mühsam wird es auch, wenn bei der Fussgängerbrücke der sogenannte Greenpeace-Riegel aufgefahren wird, bei dem durch mehrere gelb Gekleidete systematisch der Durchgang blockiert wird. Zurückhaltender ist der musikalische Effort der Heilsarmee. Delikat wird die Aufgabe beim Wochenmarkt, wenn man das fordernde Gegenüber persönlich kennt. Beim Kuchenstand mit den engagierten Jugendlichen kann man nicht einfach so vorbeimarschieren. Laufen oder Kaufen ist angesagt. Es gibt übrigens eine Methode, die in Solothurn todsicher funktioniert: Als geschickte Umgehung der «Gefahrenzone» geht man am besten durch die Hintere Gasse.

Mit adventlichen Grüssen
Reto Stampfli

Spitalseelsorge in Gefahr

Spitalseelsorge ist längst mehr als der Besuch am Krankenbett. Zehn Seelsorgende sind im Kanton Solothurn rund um die Uhr und unabhängig von Religion oder Weltanschauung tätig. Nun will der Kanton Solothurn seinen Beitrag an die Spitalseelsorge ab 2027 streichen.

EVELYN BORER / RETO STAMPFLI

Die moderne Medizin konzentriert sich auf Diagnosen, Therapien und körperliche Heilung. Doch eine Krankheit betrifft immer auch die psychische, soziale und existenzielle Seite eines Menschen. Spitalseelsorge nimmt diese Dimension ernst. Sie richtet sich in erster Linie an Patientinnen und Patienten, kann aber auch Angehörige miteinbeziehen oder in gewissen Fällen zusätzlich das medizinische Personal. Dabei sind das Zu- und Hinhören sowie das Anwesendsein die grundlegenden Qualitäten dieser zutiefst mitmenschlichen Tätigkeit. In Gesprächen werden Lebens- und Sinnfragen aufgeworfen. Der deutsche Philosoph Wilhelm Schmid, der über Jahre in der Schweiz als Spitalseelsorger tätig war, schreibt dazu: «Es war eine aufschlussreiche Entdeckung für mich, wie massgebend Seelsorge und Philosophie dabei behilflich sein können, schwierige Lebenssituationen zu bewältigen. Die Hilfe besteht darin, ein Verständnis des Lebens zu gewinnen, das ermöglicht, die Situation einzuordnen und eine Haltung dazu zu finden.»

KIRCHLICHER URSPRUNG

Bei der Begleitung von verunfallten oder kranken Menschen können auch Gebete, eine Segnung, die Krankensalbungen oder andere religiöse Rituale eine wichtige Rolle spielen. Spitalseelsorge ist historisch und institutionell stark mit den christlichen Kirchen verbunden. Die Sorge um Kranke galt seit jeher als Ausdruck christlicher Nächstenliebe. Seit dem 19. Jahrhundert engagierten sich insbesondere katholische Ordensgemeinschaften und reformierte kirchliche Initiativen beim Aufbau von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Ab den 1960er- und 1970er-Jahren entwickelte sich die Spitalseelsorge immer mehr zu einem eigenständigen professionellen Tätigkeitsfeld, in dem die Kirchen jedoch aktiv blieben. Spitalseelsorge ist heute grundsätzlich offen für alle Menschen, unabhängig davon, ob sie einer Kirche angehören, religiös sind oder keiner Religion angehören. Ein wichtiger Bestandteil ist – wenn gewünscht – auch die Sterbebegleitung.

KANTON ZIEHT SICH AUS GEMEINSAMER VERANTWORTUNG ZURÜCK

Nun will der Kanton Solothurn seinen Beitrag von rund CHF 730 000 an die Spitalseelsorge ab 2027 streichen. Obwohl die Kirchen ihren Beitrag um CHF 130 000 erhöhen und die Solothurner Spitäler AG (soH) neu einen Beitrag von CHF 200 000 leistet, bleibt eine Finanzierungslücke von rund CHF 400 000. Ohne Mitfinanzierung des Kantons drohen Leistungskürzungen bei einem bewährten und stark nachgefragten Angebot. Eine von den Kirchen lancierte Online-Petition unterstützt die Forderung nach einer weiterführenden Mitfinanzierung durch den Kanton (siehe unten).

Die Spitalseelsorge wird im Kanton Solothurn seit 1972 gemeinsam von den Landeskirchen und dem Kanton getragen. Gemäss dem Abkommen zwischen den Landeskirchen und dem Kanton werden die Kosten anteilsmässig getragen: Bisher finanzierten die Kirchen 58 Prozent (CHF 745 000) und der Kanton 42 Prozent (CHF 540 000) der Kosten. Hinzu kommen Infrastrukturkosten von rund CHF 190 000, die die soH dem Kanton verrechnet. Insgesamt trägt der Kanton damit bisher rund CHF 730 000. Im Rahmen der geplanten Sparmassnahmen will der Kanton seinen Beitrag ab 2027 streichen.

Die soH leistet neu ab 2027 einen Beitrag von CHF 200 000 und die Kirchen erhöhen ihren Beitrag um CHF 130 000. Eine weitere Erhöhung ist den Kirchen nicht möglich. Damit verbleibt eine Finanzierungslücke von rund CHF 400 000, die ohne Leistungskürzungen nicht geschlossen werden kann.

STEIGENDE NACHFRAGE BEI GLEICHBLEIBENDEN STELLENPROZENTEN

Die Spitalseelsorge ist im Bürgerspital Solothurn, im Kantonsspital Olten, im Spital Dornach und in den Psychiatrischen Diensten im Einsatz. 10 Seelsorgende mit insge-



zvg Solothurner Spitäler AG (soH)

ONLINE-PETITION:
https://www.openpetition.eu/ch/petition/online/spitalseelsorge-im-kanton-solothurn-erhalten.

Wer miteinander spricht und einander zuhört, schafft Nähe und Vertrauen. Spitalseelsorgerin Anne Barth-Gasserbei der Arbeit.

samt 660 Stellenprozenten leisten diesen Dienst an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr. Die Nachfrage steigt: 2025 verzeichnete die Spitalseelsorge 10 473 Kontakte zu Patientinnen und Patienten. Das sind 31 Prozent oder 2 451 Kontakte mehr als 2022, bei gleichbleibenden Stellenprozenten.
Die Leistungen 2025 im Überblick:

- 7 380 spirituelle Begleitungen, unabhängig von Religion und Weltanschauung
- 36 Einsätze im Care-Team der soH bei potenziell traumatisierenden Ereignissen
- 425 Feiern und Rituale bei wichtigen Lebensübergängen
- 10 473 Kontakte mit Patientinnen und Patienten

Hinzu kommen die Koordination der Freiwilligendienste der soH sowie Unterricht in «Spiritual Care», Ethik, Kommunikation und «Palliative Care» für Pflegestudierende, Assistenzärztinnen und -ärzte sowie Pflegende.

GESETZLICHER AUFTRAG UND GESUNDHEITLICHE BEDEUTUNG

Das Gesundheitsgesetz des Kantons Solothurn verankert in § 27 Abs. 3 das Anrecht unheilbar kranker und sterbender Menschen auf eine ganzheitliche Betreuung, die ausdrücklich auch die Seelsorge umfasst. Spiritualität gilt zudem als eine der vier Dimensionen von Gesundheit, neben der körperlichen, der psychischen und der sozialen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die nationale Strategie «Palliative Care» des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) anerkennen ihre Bedeutung.
Auch die Bevölkerung wünscht dieses Angebot: Für 52,3 Prozent der Schweizer Bevölkerung spielt Spiritualität im Krankheitsfall eine wichtige Rolle. Rund 60 Prozent der Schmerzpatientinnen und -patienten wünschen, dass spirituelle Aspekte in ihre Behandlung einfliessen. Eine repräsentative Befragung im Kanton Zürich (2024) zeigt: Die Hälfte der Bevölkerung wünscht sich bei einem Spitalaufenthalt wegen schwerer Krankheit Unterstützung durch die Spitalseelsorge.
Die Streichung passt deshalb nicht zum gesetzlichen Auftrag des Kantons. Sie widerspricht auch seinem Ziel, die psychische _ Gesundheit zu fördern und Krankheiten vorzubeugen. Seelsorgerliche Begleitung stabilisiert und entlastet in belastenden Lebenssituationen und trägt zur Bewältigung von Krisen bei.

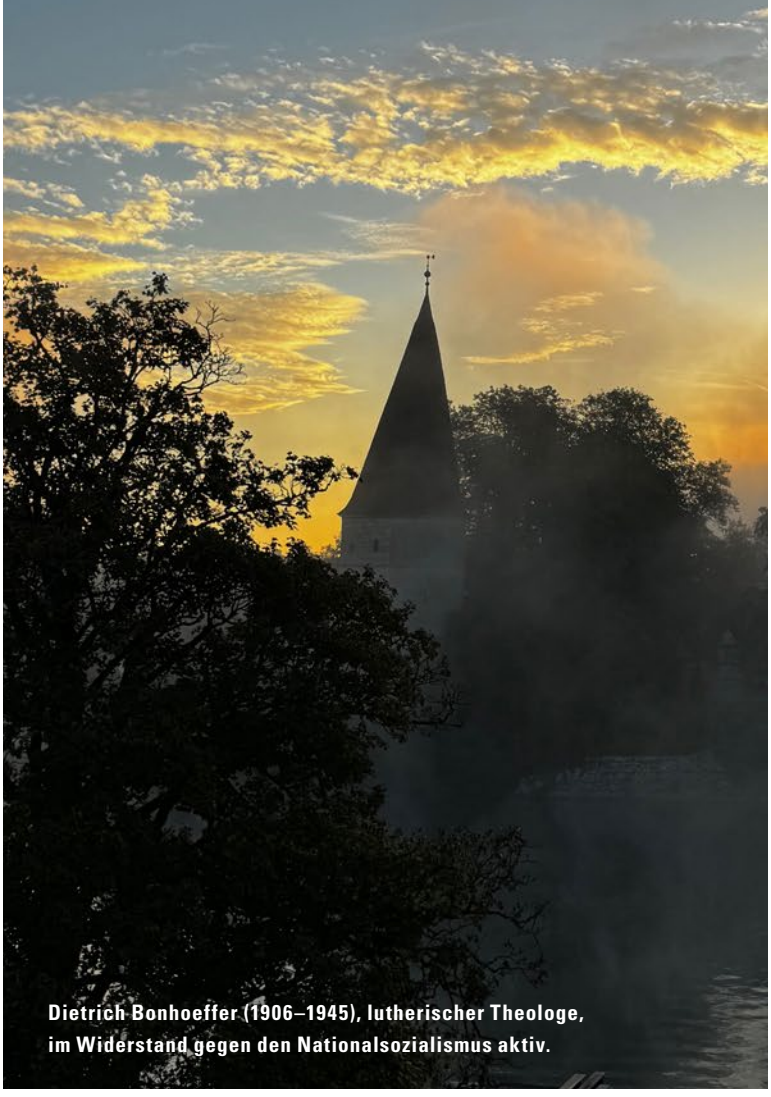
Fachlich qualifiziert, kirchlich getragen – Seelsorge ist ein Beruf mit spezifischer Ausbildung: Theologiestudium, praktische Berufsausbildung und vertiefte Ausbildung für Seelsorge im Gesundheitswesen. Die Landeskirchen stellen diese Qualifikation sicher, beauftragen die Seelsorgenden offiziell und sichern Supervision, Weiterbildung und Vernetzung mit anderen Religionsgemeinschaften. Die Seelsorgenden sind Teil der interdisziplinären Teams, ohne dabei in die Hierarchie des Spitals eingebunden zu sein, und unterstehen der Schweigepflicht. Das schafft Vertrauen bei Patientinnen und Patienten. Die Spitalseelsorge arbeitet nach klaren Qualitätsstandards, die an allen Standorten dasselbe Mindestniveau gewährleisten.

FORDERUNG: KANTON MUSS MITVERANTWORTUNG WAHRNEHMEN

Die Kirchen und die soH zeigen mit ihren Mehrleistungen, dass sie bereit sind, ihren Beitrag zu leisten. Für die verbleibende Lücke braucht es auch vom Kanton eine verlässliche Lösung: Ohne seinen Beitrag muss das Angebot für Patientinnen, Patienten, Angehörige und Mitarbeitende eingeschränkt werden. Wenn der Kanton an seinem gesetzlichen Auftrag und an einer verantwortungsvollen Versorgung der Bevölkerung festhält, muss er auch künftig Mitverantwortung für die Spitalseelsorge übernehmen. ■

Morgengebet

In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht;
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe;
ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden;
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist Geduld;
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weisst den rechten Weg für mich.



Dietrich Bonhoeffer (1906–1945), lutherischer Theologe, im Widerstand gegen den Nationalsozialismus aktiv.

Morgenstimmung mit Chrummturm. Yvonne Bieri-Häberling

KIRCHENJAHR UND SCHRIFTLESUNGEN

Sonntag, 15. November
33. SONNTAG IM JAHRESKREIS
L1: Sprüche 31,10–13.19–20.30–31
L2: 1 Thessalonicher 5,1–6
Ev: Matthäus 25, 14–30

Donnerstag, 19. November
Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen

Sonntag, 22. November
CHRISTKÖNIGSONNTAG
L1: Ezechiel 34,11–12.15–17a
L2: 1 Korinther 15,20–26.28
Ev: Matthäus 25,31–46

Namenstage: Ökumenisches Heiligenlexikon www.heiligenlexikon.de

Liturgischer Kalender: Direktorium www.liturgie.ch



Die Heilige Elisabeth von Thüringen reicht einem Bettler Brot und Wasser.

PATRONIN DER NÄCHSTENLIEBE

Ihr Leben war kurz, aber intensiv: Die Heilige Elisabeth von Thüringen (1207–1231) war temperamentvoll, durchsetzungsstark und ausdauernd. Elisabeth, eine Königstochter aus Ungarn, lebte auf der Wartburg in Thüringen. Mit 24 Jahren starb sie 1231; schon 1235 wurde sie heiliggesprochen. Sie ist eine Frau des Mittelalters, die bis heute beispielgebend ist. Sie versuchte, Jesus ähnlich radikal nachzufolgen wie Franz von Assisi. Sie glaubte, dass ihr in jedem Armen Christus selbst begegne. Sie ist die Patronin der Nächstenliebe, der Caritas und vieler Schwesterngemeinschaften, die Krankenhäuser führen. *sta*

SPOTLIGHT


nidwaldner-museum.ch

Klosterfrau, Künstlerin und Textilunternehmerin
Ausstellung über Augustina Flüeler
Augustina Flüeler (1899–1992) war eine bedeutende Textilkünstlerin des 20. Jahrhunderts. Hinter den Mauern des Klosters St. Klara in Stans entwickelte sie kirchliche Gewänder von aussergewöhnlicher Farbigkeit und Modernität und baute eine Paramentenwerkstätte auf. Die neue Ausstellung macht ihr vielseitiges Lebenswerk erstmals in seiner ganzen Fülle sichtbar.

Ausstellung vom 7. November bis 30. Mai 2027
Nidwaldner Museum, Stans
www.nidwaldner-museum.ch

Regelmässige Sendungen

FERNSEHEN

SRF 1
Samstag, 16.40 Uhr, Fenster zum Sonntag
Samstag, 19.50 Uhr, Wort zum Sonntag
Sonntag, 10.00 Uhr, Sternstunde Religion
Sonntag, 11.00 Uhr, Sternstunde Philosophie
Monatlich eine Gottesdienstübertragung

ZDF oder BR
Sonntag, 9.30 Uhr, Gottesdienstübertragung

ARD
Sonntag, 17.30 Uhr, Echtes Leben

ORF 2
Sonntag, 12.30 Uhr, Orientierung
Sonntag, 18.15 Uhr, Was ich glaube
Dienstag, 22.30 Uhr, Kreuz und quer

RADIO

Radio SRF1
Samstag, 18.30 Uhr, Zwischenhalt
Sonntag, 6.40/8.40 Uhr, Wort aus der Bibel
Sonntag, 9.30 Uhr, Text zum Sonntag

Radio SRF2 Kultur
Sonntag, 8.30 Uhr, Perspektiven
Sonntag, 9.00 Uhr, Sakral/Vokal
Sonntag, 10.00 Uhr, Radiopredigten oder Radiogottesdienst

SRF Musikwelle
Samstag, 17.20 Uhr, Glocken der Heimat
Alle aufgezeichneten Glockengeläute unter www.srf.ch/radio-srf-musikwelle/glocken-der-heimat

Radio 32
Mittwoch, 18.45 Uhr, Oekumera
als Podcast unter https://oekumera.ch/

WEB

www.medientipp.ch
www.radiopredigt.ch
www.radiomaria.ch
www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion
https://fernsehen.katholisch.de
www.religion.orf.at/tv
www.vaticannews.va/de.html

LITERATUR



Gibt es rationale Gründe, an einen Gott zu glauben? Und wie verhalten sich Glaube und Denken zueinander, wenn es ernst wird? Fragen und Antworten, die einen nicht in Ruhe lassen.

Johannes Hartl und Konrad Paul Liessmann
Gott? Ein Streitgespräch.
Herder Verlag, 2026
256 Seiten, ISBN 978-3-96340-403-0

FILM



Amanda und ihr Stiefvater Martin ringen um den richtigen Umgang mit Leslies Krankheit. Die einst entschlossene Mutter lebt mit fortgeschrittener Demenz; Routinen geraten ins Wanken. Wer soll entscheiden, wenn eigene Urteile unsicher werden?

Queen at Sea
Regie: Lance Hammer. Grossbritannien, 2026
Ab November im Kino

FERNSEHEN

Samstag, 14. November
Arte, 21.45 Uhr
Vatikanstadt – ein Hauch Ewigkeit
Neben seiner Bedeutung als Zentrum des katholischen Glaubens ist der Vatikan auch ein architektonisches Meisterwerk, das weltberühmte Schätze der Malerei und Bildhauerei beherbergt.

Sonntag, 15. November
SRF 1, 10.05 Uhr
Petersdom – Megabaustelle der Renaissance
Zum 400. Jahrestag der Weihe des Petersdoms rücken neue Forschungen jene Menschen in den Fokus, die das Bauwerk in 120 Jahren errichteten. Neben berühmten Architekten prägten Tausende Handwerker, Arbeiter und Frauen die grösste Baustelle der Welt.

Donnerstag, 19. November
SRF 1, 15.30 Uhr
Zwischen uns die Berge
Der Walliser Beat Matter entschliesst sich, bei der Schweizergarde in Rom zu dienen. Kurz vor der Abreise verliebt er sich allerdings in die hübsche Freiburgerin Jacqueline, die Verlobte seines besten Freundes. Das hat gravierende Folgen.

Samstag, 21. November
SRF 2, 17.55 Uhr
Das Gewicht des Honigs
Der Dokumentarfilm verfolgt die Arbeit von sechs Tessiner Imkern über einen Zeitraum von mehreren Monaten. Das Ergebnis ist weniger poetisch, als man meinen könnte.

Sonntag, 22. November
SRF 1, 10.00 Uhr
Palästina – eine Geschichte
Palästina war nie ein Land ohne Volk. Bekannt seit der Antike, umkämpft während der Kreuzzüge, islamisiert durch Saladin, lag es lange an der Peripherie des Osmanischen Reiches, bis es ab Mitte des 19. Jahrhunderts Ziel jüdischer Auswanderer wurde. Klar ist, Palästina heisst für jeden etwas anderes.

Collegium Vocale Solothurn

ITALIENISCHE CHORMUSIK

Samstag, 14. November, 19.00 Uhr
Sonntag, 15. November, 16.00 Uhr
Kirche St. Niklaus, Feldbrunnen
Das COLLEGIUM VOCALE SOLOTHURN präsentiert ein abwechslungsreiches Programm mit geistlichen Werken.

https://collegium-vocale-solothurn.ch/

Vokalensemble Lyra

SLAWISCHE KIRCHENGESÄNGE UND VOLKSLIEDER

Dienstag, 17. November, 19.30 Uhr
Katholische Kirche St. Niklaus Solothurn

Mittwoch, 18. November, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche Langendorf
Seit über 30 Jahren begeistert das Vokalensemble LYRA auf Tourneen durch verschiedene Länder Europas sowie Nordamerika. Mit grosser Leidenschaft lässt das Ensemble als Teil der europäischen Kultur alte und neue geistliche slawische Gesänge sowie traditionelle Volkslieder erklingen.

Freuen Sie sich auf ein stimmungsvolles Konzert voller klanglicher Vielfalt.

Eintritt frei – Kollekte

Chor der Nationen

JUBILÄUMSKONZERTE

20 Jahre Chor der Nationen
Sonntag, 15. November, 17.00 Uhr
Konzertsaal, Solothurn

Samstag, 21. November, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche, Herzogenbuchsee
Sängerinnen und Sänger aus 15 Nationen singen traditionelle Lieder aus Mazedonien, Italien, Deutschland, Lettland, Tschechien, Südafrika, USA, Neuseeland, Schweiz, Lateinamerika, der Ukraine, dem Baskenland und dem Tibet.
Ján Kubiš /Akkordeon, Samuel Freiburghaus / Klarinette und Taragot, Zsuzsa Lakatos / Kontrabass , Samir Essahbi / Perkussion

Leitung: Christian Schmitt

Eintritt frei, Kollekte

www.cdn-solothurn.ch

Männerchor Kappel

ADVENTSKONZERT

Sonntag, 29. November, um 17 Uhr
Katholische Kirche Obergösgen

Sonntag, 13. Dezember, um 17 Uhr
Katholische Kirche Kappel

Mittwoch, 16. Dezember, um 19.45 Uhr
Adventsdorf Olten

Musikalische Leitung: Alessandro Limentani
mit MacSven, Dudelsackspieler
Freier Eintritt / Kollekte

www.maennerchor-kappel.ch

Interreligiöses Forum Aarburg

GEMEINSAM KULINARISCH UNTERWEGS

Interreligiöser Spaziergang
Samstag, 15. November
Treffpunkt: 15 Uhr bei der Aarewoog, Aarburg.
Kulinarische Entdeckungen und spannende Begegnungen verspricht der interreligiöse Spaziergang des Interreligiösen Forums Aarburg, der in diesem Jahr bereits zum dritten Mal stattfindet. Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, Menschen verschiedener Religionen kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gegenseitiges Verständnis zu fördern. Natürlich darf dabei auch ein kleines kulinarisches «Probiereli» nicht fehlen.

www.religionsgarten.ch

Juse-so

CANVA-WORKSHOP

Mittwoch, 9. Dezember, 15.00 bis 18.00 Uhr
Fachstelle, Römerstrasse 7, 4600 Olten
Canva-Grundkurs: Gestalten leicht gemacht. Arbeitsblätter, Präsentationen, Flyer für den Pfarreianlass: Mit Canva gestaltest du ansprechende Materialien in wenigen Minuten, auch ohne Grafik-Erfahrung. Du lernst die wichtigsten Funktionen kennen, entdeckst, was das kostenlose Abo alles kann – und nimmst viele kreative Ideen für den Alltag mit. Keine Vorkenntnisse nötig, bring einfach deinen Laptop mit.

Anmeldung bis 23. November
melissa.imhof@juse-so.ch

Behörden & Fachstellen

Bischofsvikariat St. Verena | www.bistum-basel.ch
Römisch-Katholische Synode des Kantons Solothurn | www.synode-so.ch
Katholische Seelsorge für Anderssprachige | www.migratio.ch
Fachstelle Religionspädagogik | www.kath.sofareli.ch
Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit | www.fadiso.ch
Kirchliche Fachstelle Jugend | www.juse-so.ch
Fachstelle Kirchenmusik | www.kirchenmusik-solothurn.ch
Kantonale Arbeitsstelle Jungwacht Blauring | www.jubla-so.ch
Caritas Solothurn | www.caritas-solothurn.ch
Fachstelle Beziehungsfragen | www.fabeso.ch
Notfallseelsorge | www.notfallseelsorge.ch/so
Dargebotene Hand – Telefon 143 | www.143.ch

Fachstelle Kirchenmusik

CHORSINGEN II CIRCLE SONGS [KURS B]

Samstag, 28. November, 13.30 bis 18.00 Uhr
Fachstelle Kirchenmusik Kanton Solothurn
Römerstrasse 7, 4600 Olten

Kursleitung: Renata M. Jeker
Kosten: CHF 40.–
zahlbar vor Kursbeginn –
keine Rückerstattung bei Absenz.

Anmeldung bis 15. November.

CHORSINGEN AUFBAUKURS III: HEISER…UND WAS NUN? [KURS B]

Samstag, 12. Dezember, 13.30 bis 18.00 Uhr
Fachstelle Kirchenmusik Kanton Solothurn
Römerstrasse 7, 4600 Olten

Kursleitung: Renata M. Jeker
Kosten: CHF 40.–
zahlbar vor Kursbeginn –
keine Rückerstattung bei Absenz.

Anmeldung bis 29. November.

www.kirchenmusik-solothurn.ch

Caritas Solothurn

DIGI-TREFF MIT KURZINPUT

Einmal pro Monat am Donnerstag von 16 bis 17.45 Uhr in der Zentralbibliothek, Solothurn
10. Dezember: Google Maps

www.caritas-solothurn.ch

KIRCHLICHE ERWACHSENENBILDUNG
www.plusbildung.ch

Kirchenblatt
für römisch-katholische Pfarreien im Kanton Solothurn
58. Jahrgang | Erscheint alle 14 Tage | ISSN 1420-5149 | ISSN 1420-5130 | www.kirchenblatt.ch | info@kirchenblatt.ch

Produktion und Druck
Vogt-Schild Druck AG | Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen | Tel. 058 330 13 52 | kirchenblatt@vsdruck.ch

Der **Inhalt des Pfarreiteils** (Seite 10–31) liegt in der Verantwortung der einzelnen Pfarreien und Pastoralräume. **Adressänderungen** mledne sie an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde.

Redaktionsteam (allgemeiner Teil)
Chefredaktor | *Reto Stampfli*, Ziegelmattstr. 22, 4500 Solothurn | *Dr. Urban Fink-Wagner*, Oberdorf | *Stephan Kaisser*, Lommiswil | *Silvia Rietz*, Bellach | *Johannes Rösch*, Trimbach | *Claudia Küpfert-Heule*, Wangen b. Olten | **Jugendseite** | *Daniele Supino*, Solothurn | **Layout** | *Yvonne Bieri-Häberling*, Oekingen

Katholischer Frauenbund Solothurn

Der Katholische Frauenbund KFS ist ein Kantonalverband des Frauenbundes Schweiz. Wir sind ein Frauenverband mit christlicher Grundhaltung, katholisch, offen, ökumenisch ausgerichtet und parteipolitisch neutral.

Wir suchen

EINE GESCHÄFTSFÜHRERIN PENSUM 10%

Aufgaben

- *Administration der Mitgliederadressen, der Kurse und Veranstaltungen*
- *Unterstützung der Vorstandsarbeit und Protokolle der Vorstandssitzungen (4–5 pro Jahr)*
- *Kontakt zu den Ortsvereinen, anderen Kantonalverbänden und dem Schweizerischen Verband*
- *Pflege der Website*
- *Betreuung der Vereinsfinanzen*

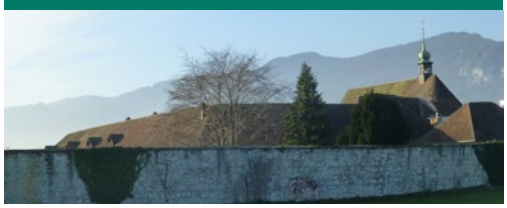
Voraussetzungen

- *Selbstständiges Arbeiten*
- *Organisatorisches Geschick*
- *Gute Kenntnisse der gängigen Buchhaltungs- und PC-Programme*
- *Identifikation mit den Anliegen des KSF und des KF*

Interessiert? Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung per Mail an r.vonarx@gmx.ch.

Weitere Informationen:
www.frauenbund-so.ch.

Kloster Visitation Solothurn



GOTTESDIENSTE
33. Sonntag, 15. November
08.00 Uhr, Eucharistiefeier

Christkönigssonntag, 22. November
08.00 Uhr, Eucharistiefeier

Regionale Messe
jeweils am Montag um 09.00 Uhr

www.klostervisitation.ch

Antoniuskapelle

Gärtnerstrasse 5, Solothurn
Jeweils Dienstag
08.00 Uhr, Eucharistiefeier; anschliessend bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

www.gem-sls.ch/index.php

Kloster Namen Jesu Solothurn



GOTTESDIENSTE
Samstag, 14. November
19.00 Uhr, Vigil

Sonntag, 15. November
10.45 Uhr, Eucharistiefeier
17.00 Uhr, Vesper

Samstag, 21. November
19.00 Uhr, Vigil

Christkönigssonntag, 22. November
10.45 Uhr, Eucharistiefeier
17.00 Uhr, Vesper

Jeweils Dienstag und Freitag
19.00 Uhr, Eucharistiefeier

VORTRAG

Samstag, 14. November, 14.30 Uhr
Die Schwestern und der Freundeskreis des Klosters Namen Jesu laden ein zu einem Vortrag im Refektorium des Klosters. Pater Josef Imbach referiert anhand der berühmten Franziskus-Legende vom Wolf von Gubbio zum Thema.

Wölfe sind auch nur Menschen
oder
Der Wolf, die Unschuldslämmer und der Bettler von Assisi
In seinem Vortrag bringt uns Josef Imbach die Friedensbotschaft des heiligen Franz näher und er zeigt, dass die Unterscheidung zwischen Guten und Bösen wenig taugt, um Konflikte zu lösen.

Lassen Sie sich diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

www.namenjesu.ch

Solothurner Spitäler SoH



GOTTESDIENSTE
In der Kapelle der Psychiatrischen Klinik
Sonntag, 15. November
10.00 Uhr, Gottesdienst mit Kommunion

www.solothurnerspitaeler.ch

Einsendungen an: Pfarreisekretariat St. Ursen
Propsteigasse 10 | 4500 Solothurn | 032 623 32 11
pfarramt@kath-solothurn.ch | www.kath-solothurn.ch

Kolping Solothurn

REGIO-SITZUNG IM «PFEFFERKORN»

Montag, 16. November, 19.00 Uhr
Gedankenaustausch über Kolping Schweiz, der Region, Programme und Anlässe.

www.kolping.ch > Kolpingsfamilie > Solothurn

Missione Cattolica Italiana

SOLIDARITÄTSADVENTSMARKT

Samstag, 21. November, 08.00 bis 12.00 Uhr
Kronenplatz Solothurn
Wir werden auf dem Solothurner-Markt neben der Suteria mit Adventskränzen, Weihnachtsdekorationen, Süssigkeiten und Weihnachtskeksen vertreten sein.

www.missione-italiana-solothurn-olten.ch

Männerkongregation Mariä Himmelfahrt

BESINNUNGS- UND BILDUNGSNACHMITTAG

Sonntag, 22. November, 16.00 Uhr
Pfarreisaal St. Ursen,
Propsteigasse 10, Solothurn
Vortrag «Christ sein in Indonesien» mit anschliessendem Austausch mit Vikar Roy Jelahu.

https://mkmh.ch/

Franziskanische Gemeinschaft

Kloster Visitation Solothurn

EINKEHRTAG

Samstag, 28. November
11.00 Uhr, Eucharistiefeier

www.fg-solothurn.ch

Taizé-Feiern

TAIZÉ-FEIER IN OLTEN

Samstag, 21. November, 18.00 Uhr
Chorraum Kirche St. Martin

www.katholten.ch/erwachsene-senioren/taize-feier/

TAIZÉ-FEIER IN SOLOTHURN

Donnerstag, 26. November, 19.00 Uhr
Reformierte Stadtkirche

www.taize-solothurn.ch



zVg

UNGLAUBLICH …

Das Caritas Baby Hospital ist das einzige ausschliesslich auf Kindermedizin spezialisierte Spital im gesamten Westjordanland und bietet medizinische Hilfe für Kinder bis 18 Jahre. Gegründet wurde die Einrichtung 1953 durch die Schweizerin Hedwig Vetter und Pater Ernst Schnydrig gemeinsam mit dem palästinensischen Arzt Dr. Antoine Dabdoub.

Neubau der Tageschirurgie feierlich eröffnet

Das Caritas Baby Hospital hat eine neue Tageschirurgie eröffnet. Sie schliesst eine wichtige Lücke in der medizinischen Versorgung von Kindern im Westjordanland und ermöglicht chirurgische Eingriffe in einem auf Kinder ausgerichteten Umfeld. An der Eröffnungsfeier würdigten Vertreterinnen und Vertreter aus Kirche, Politik und Gesundheitswesen das Projekt als bedeutenden Schritt trotz der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

«Bislang müssen Kinder für chirurgische Eingriffe häufig in Gesundheitseinrichtungen behandelt werden, die nicht auf Kinder, sondern auf Erwachsene ausgerichtet sind», erklärte Issa Bandak, CEO des Caritas Baby Hospital. Die neue Tageschirurgie leiste deshalb einen wichtigen Beitrag zur pädiatrischen Gesundheitsversorgung im Westjordanland.

Auch die gesellschaftliche Bedeutung des Angebots stand im Zentrum der Eröffnungsfeier. Kardinal Pierbattista Pizzaballa betonte, dass hinter jedem kranken Kind eine ganze Familie stehe. Die neue Einheit könne damit «Hunderten, wenn nicht Tausenden Menschen» helfen. Angesichts der schwierigen Lage brauche es «Mut und Weitblick», um ein solches Vorhaben zu verwirklichen.

Jean-Pierre Reymond, Vertreter der Schweiz im besetzten palästinensischen Gebiet, verwies auf die prekäre Situation der Gesundheitsversorgung und bekräftigte das Schweizer Engagement für das Wohlergehen und die Würde der palästinensischen Gemeinschaften. Nasser Qatami, Vertreter des Arab Fund for Economic and Social Development, bezeichnete besser zugängliche Gesundheitsleistungen vor Ort als «eine humanitäre Notwendigkeit und eine nationale Priorität».

«Der Entscheid für die Tageschirurgie fiel 2023 im Jahr unseres 60-jährigen Bestehens», so Sibylle Hardegger, Präsidentin der Kinderhilfe Bethlehem. Die Umsetzung bedeutet eine Investition in schwierigen Zeiten und erforderte die Zusammenarbeit lokaler und internationaler Partner. Wesentlich zum Gelingen trugen zahlreiche private Spenderinnen und Spender aus der Schweiz und weiteren europäischen Ländern bei. Der Bau der Tageschirurgie konnte daher trotz allgemein sinkender Mittel in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit realisiert werden.

Mit der Eröffnung beginnt zugleich die anspruchsvolle Betriebsphase. Kardinal Pizzaballa sicherte zu, dass sich die christlichen Kirchen in Palästina weiterhin für die Unterstützung des Caritas Baby Hospital einsetzen würden. Das erste kranke Kind soll nach Auskunft des Spitals bereits im Januar 2027 in der Tageschirurgie operiert werden.

Über die Kinderhilfe Bethlehem

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern betreibt das Kinderspital Bethlehem im Westjordanland. Zehntausende Kinder und Babys werden dort jährlich stationär oder ambulant behandelt. Das Spital wird vollständig von lokalen Fachkräften geführt und beschäftigt zirka 270 Mitarbeitende. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des palästinensischen Gesundheitswesens und gilt als führende Ausbildungsstätte für Ärztinnen, Ärzte und Pflegefachpersonen in der Kindermedizin.

Weitere Informationen unter
www.kinderhilfe-bethlehem.ch
Spendenkonto: IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7

2026 | 24
15. – 28. NOVEMBER



Kirchenblatt
für römisch-katholische Pfarreien im Kanton Solothurn
58. Jahrgang | Erscheint alle 14 Tage
ISSN 1420-5149 | ISSN 1420-5130

Adressänderungen
melden Sie bitte an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde.

myclimate
Wirkt. Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-26-254595

gedruckt auf schweizer papier
gedruckt in der schweiz

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C012018

FLAVIA GRAF

«Ich kann mir nicht vorstellen, nicht zu laufen.»

Lotta Lüthi wohnt gemeinsam mit ihrer älteren Schwester, welche in Bern Jura studiert, ihren Eltern und ihren zwei Katzen auf einem Ackerbaubauernhof in Bellach. Sie ist im vierten Jahr des Gymnasiums der Kantonsschule Solothurn. Lotta ist in ihrer Freizeit sehr aktiv, trifft sich gerne mit Freunden, liebt die Natur und hat sehr lange geturnt. Im Winter geht sie ausserdem langlaufen. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist jedoch der OL-Sport. Lotta ist zweifache Jugendeuropameisterin im OL. Sie trainiert bei den Vereinen OL Norska, OLG Biberist SO und Eksjö SOK in Schweden.

LOTTA, WIE BIST DU ZUM OL GEKOMMEN?

Als Kind sind meine Familie und ich immer am Sonntag an Familienevents gestartet. Zuerst hat es mir nicht so gefallen, aber schon bald fing es mir an Spass zu machen, und heute kann ich mir nicht vorstellen, nicht zu laufen.

WAS SCHÄTZT DU BESONDERS AM OL?

Es erwartet einen immer etwas Neues. Es reicht nicht, nur schnell zu sein, sondern man muss an jeder Ecke Entscheidungen treffen, welche zum Sieg führen könnten oder eben nicht. Ausserdem kann ich durch OL-Wettkämpfe durch die ganze Welt reisen. Ich war schon in ganz Europa, in Südafrika und an vielen weiteren Orten. Ich liebe es ausserdem, in der Natur zu sein und diese voll zu geniessen.

DU WARST IN EINEM AUSTAUSCHJAHR IN SCHWEDEN, ERZÄHL MIR EIN BISSCHEN DAVON.

Ja, das war vom Sommer 2024 bis im Sommer 2025. Ich war in Schweden am OL-Gymnasium Eksjö SOK. Von da aus laufe ich auch heute noch Wettkämpfe. Ich habe während meiner Zeit in Schweden zusammen mit anderen OL-Läuferinnen in einem Internat gelebt. Ich habe nicht nur die Sprache gelernt, sondern auch, selbstständig zu sein.

DOPPELTE EUROPAMEISTERIN – WIE IST DAS SO FÜR DICH?

Ich habe die letzte Jugendeuropameisterschaft in Tschechien gewonnen und wollte darum eigentlich dieses Jahr an der Jugendweltmeisterschaft teilnehmen. Jedoch habe ich mich knapp nicht qualifiziert und deshalb war klar, dass ich auch diesmal an der Jugendeuropameisterschaft, dieses Jahr in Slowenien, eine Medaille gewinnen möchte. Dieses Ziel habe ich mit Bravour erreicht.

HAT OL EINEN EINFLUSS AUF DICH IM ALLTAG?

Durch den OL ist meine Konzentration in der Schule sehr gut. Auch einen strukturierten Alltag gibt er mir. Dadurch, dass ich Wettkämpfe laufe, kann ich gut mit Stress und Prüfungssituationen umgehen.



AZA FLEX
4500 Solothurn
Post CH AG
Kirchenblatt
Ziegelmattstr. 22